



Georg Kreis im Archiv für Zeitgeschichte (31.1.2019)

Vermessene Zeiten

Die Konstruktion von Lebenserinnerungen

«Zu diesen <Zeilen>, beziehungsweise Seiten ist es gekommen, weil ich mich von den angesammelten und aufgestauten Papieren trennen, sie ins Archiv weggeben wollte. Bei den Konsultationen der Papiere bin ich irgendwo auf eine Charakterisierung gestossen, die mich als ein wenig selbstverliebt bezeichnet hat. Ich verstehe, dass es zu diesem Eindruck kommen kann. Man kann es aber auch leicht anders formulieren: Ich nehme mich selber ernst, das heisst, es ist mir wichtig, was und wie ich es mache.» *Aus dem Vorwort von Georg Kreis*

Der bekannte und streitbare Historiker Georg Kreis gibt in seinen Erinnerungen Auskunft über «Erlebtes und Gemachtes». Die Kapitel seines Lebens lesen sich wie ein Abriss der Schweizer Zeitgeschichte: u.a. <Bergier-Kommission>, <Antirassismus-Kommission>, Europainstitut. Es geht ihm jedoch weniger darum, von <Zeitgeschichte> zu berichten, sondern von den Begegnungen, dem Herangehen und der Auseinandersetzung mit seinem Forschungsgegenstand. Und wenn «dies dann indirekt auch über die <Zeit> Auskunft gibt, umso besser – vielleicht sogar authentischer als in einem Epochengemälde». *Buchankündigung Zytglogge Verlag*

Das Archiv für Zeitgeschichte sichert den Vorlass von Georg Kreis.



Archiv für Zeitgeschichte, Hirschengraben 62, 8001 Zürich

Datum

Donnerstag, 31. Januar 2019, 18.00-19.30 Uhr

Lesung und Gespräch

Gregor Spuhler (Leiter Archiv für Zeitgeschichte) unterhält sich mit dem Historiker und Buchautor Georg Kreis über dessen Autobiografie «Vermessene Zeiten – Meine Erinnerungen».

Diskussion mit dem Publikum

Anmeldung

afz@history.gess.ethz.ch oder +41 44 632 40 03